

ANERKENNUNGEN – DURCHLÄSSIGKEIT STUDIENRECHTLICHE GEGENSÄTZE! WIE BEHANDELN?

Eine gemeinsame Veranstaltung der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Wien, der Österreichischen Universitätenkonferenz, der Österreichischen Fachhochschulkonferenz, der Österreichischen Privatuniversitätenkonferenz, der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft, des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie der Ombudsstelle für Studierende

Montag, 19. November 2018

9:30 bis 16:00 Uhr

Sky Lounge

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Universität Wien

Oskar-Morgenstern-Platz 1, 1090 Wien

Über diese Tagung:

Im österreichischen Hochschulraum studieren derzeit mehr als 400.000 Studierende. Dabei werden parallele und konsekutive Mehrfachstudien immer mehr zum Alltag. Transparenz bei der dabei erforderlichen Anerkennung von Studienleistungen ist dabei wünschenswert. Die sogenannte „Durchlässigkeit“ innerhalb und zwischen den Hochschulsektoren umfasst dabei einerseits Übertritte innerhalb von Studien sowie Anschlussstudien nach Abschluss eines Studienzyklus. An den 22 öffentlich - rechtlichen Universitäten gibt es in der Position der monokratischen studienrechtlichen Organe erster Instanz eine Autorität, die für Anerkennungen zuständig ist (zwar mit unterschiedlichen Bezeichnungen, aber mit weitgehend identen Funktionalitäten). Rechtsmittelinstanz bei negativen Bescheiden über die Anerkennung an öffentlichen Universitäten ist seit 2014 das Bundesverwaltungsgericht.

Neben Grundsätzlichem zum Durchlässigkeitsmanagement werden unterschiedliche Anerkennungsverfahren und -methoden in den verschiedenen Hochschul-Sektoren im Teil 1 der Hauptreferate von Vertretern der Anspruchsgruppen erörtert. Im Teil 2 werden die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer die Erhaltung der Autonomie bei größtmöglicher Mobilität durch Anerkennungsmodalitäten, die Erfahrungen von Anerkennungen aus studentischer Sicht sowie Wahrnehmungen zum Thema Anerkennung seitens der Rechtsmittelinstanzen analysiert.

In den anschließenden Arbeitskreisen werden Themen der formale Behandlung von (in- und ausländischen) Anerkennungs-Anträgen (Beweisführung, Entscheidungsgrundlagen, Beschlussfassung) sowie Äquivalenzlisten als mögliches Zukunftsmodell diskutiert. Die Ergebnisse aus den Arbeitskreisen sollen in Zukunftsempfehlungen zusammengefasst werden.

Zielgruppen:

Angehörige und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Büros und Stabsstellen von Rektoraten, von Vizerektoraten bzw. von studienrechtlichen Organen, Rechtsabteilungen, Studien- und Prüfungsabteilungen, Studierendensekretariaten, Studierendenvvertretungen, studentischen Selbsthilfegruppen, Interessensvertretungen, studentischen Betreuungseinrichtungen

Speicherung der Daten:

Die für die Organisation der Veranstaltung notwendigen personenbezogenen Daten werden maschinell verarbeitet und gespeichert. Ebenso werden Fotos und Videos bei der Veranstaltung gemacht, die für Medienzwecke verwendet werden. Mit der Anmeldung erklären Sie hierzu Ihr Einverständnis.

09:30 Uhr Registrierung, Begrüßungsgetränke

10:00 Uhr Begrüßungen und Eröffnung

Moderation der gesamten Veranstaltung: Dr. Lothar MATZENAUER, Wien

- ao. Univ.-Prof. in Dr.in Michaela-Maria SCHAFFHAUSER-LINZATTI, Studiendekanin der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften Universität Wien, Wien: Begrüßung und Einführung in das Tagungsthema
- Mag. Elmar PICHL, Sektionschef im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Wien
- Hannah LUTZ, Vorsitzteam der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft, Wien
- Dr. Josef LEIDENFROST, Leiter der Ombudsstelle für Studierende, Wien

10:15 Uhr Hauptreferate Teil 1: Grundsätzliches

- Mag. Elmar PICHL, Sektionschef im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Wien
Aktives Durchlässigkeitsmanagement - herausgefordert von Sartre und Popper: Thesen zu Qualitätskultur, Vertrauen, Transparenz und Anerkennung auf akademischem Boden
- Mag. Michael GRUBER und Mag. Stephan DE PASQUALIN, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Wien
Rechtliche Grundlagen zu Anerkennungsverfahren: Wieviel Bologna steckt in den nationalen Gesetzen?
- Mag. Markus GRIMBERGER, stv. Universitätsdirektor, Anton Bruckner Privatuniversität Oberösterreich, Linz
Anerkennungen – ein Blick in die Praxis der Privatuniversitäten
- ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Arthur METTINGER, Vizerektor für Lehre, Department-Leiter Public Sector, FH Campus Wien, Wien Anerkennungen - die Perspektive der österreichischen Fachhochschulen

11:30 Uhr (bis 12:00) Kaffeepause

12:00 Uhr Hauptreferate Teil 2: Praktisch-(nicht zu) Alltägliches

- ao. Univ.-Prof.in Dr.in Bettina PERTHOLD-STOITZNER, Vizedekanin für Lehre an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Wien
Curriculare Autonomie versus Mobilität: Ein Versuch die Quadratur des Kreises zu lösen
- DDr. Markus GERHOLD, Bundesverwaltungsgericht Wien, Wien
Anerkennungs-„Fälle“ vor dem Bundesverwaltungsgericht
- Dominik RAMUSCH, Studienvertretung an der Universität für Bodenkultur Wien und Franziska FRITSCHKE, ÖH Universität Wien, Sachbearbeiterin bipol. Referat
Die Anerkennungsthematiken aus studentischer Sicht
- Jean GRIER, Investigation Manager, University of Edinburgh, Edinburgh, Schottland

Appeals and Complaints: Ensuring Consistency of Approach Across All Sectors: Can One Size Really Fit All?

13:15 Uhr (bis 13:45) Mittagsimbiss

13:45 Uhr Arbeitskreise

Arbeitskreis A:

- Formale Behandlung von (in- und ausländischen) Anerkennungs-Anträgen: Beweisführung, Entscheidungsgrundlagen, Beschlussfassung
Vorsitz: MMag. Dr. Wolfram AIGNER, Ombudsstelle für Studierende an der Universität Linz, Linz

Arbeitskreis B:

- Äquivalenzlisten als Zukunftsmodell der sektoralen Durchlässigkeit oder nicht-realisiertem Zukunftswunsch?
Vorsitz: DDr. Erwin NIEDERWIESER, Bildungsexperte, Innsbruck

15:30 Uhr Berichte aus den Arbeitskreisen

Schlussrunde, Zukunftsempfehlungen

Hier finden Sie die [Elektronische Anmeldung](#) zu dieser Veranstaltung.